

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 43 (1965)
Heft: 6

Rubrik: Errare humanum est

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach Quiches disloziert, einem Lagerplatz auf 3700 m Höhe. Hier leben etwa 100 Indios in strohbedeckten Steinhäusern. Diese Leute sind ausserordentlich freundlich, aber viele von ihnen von Schnaps und Coca (!) völlig zugrunde gerichtet. Tags darauf fahren die Bergsteiger über einen Pass nach der Mine Raura auf 4680 m Höhe. Hier wollen sie nun ein paar Tage zwecks Akklimatisierung verbringen und verschiedene prächtige Andengipfel besteigen. Der Gesundheitszustand ist befriedigend; die Höhe hat aber jedem mehr oder weniger zugesetzt. Dem Arzt geht es dank den chemischen Präparaten recht leidlich. Fast etwas ärgerlich ist es, dass der bergungewohnte Photograph trotz Verzicht auf chemische Mittel als einziger überhaupt keine Beschwerden hat. Er rennt seinen Motiven, besonders einigen Lamaherden in einem Tempo nach, dass die «zünftigen Alpinisten» allein vom Zuschauen schon Atemnot bekommen. Trotz allerhand Unpässlichkeiten wird aber fleissig trainiert. Am Auffahrtstag werden bereits kleinere Fünftausender erklommen. Auf Montag sind 25 Tragtiere bestellt, und dann wird auf prächtigem Höhenweg zum Basislager in der Cordillera Huayhuash hinübergeritten.

Durmitor-Expedition der Sektion Bern nach Südjugoslawien

15.–27. Mai 1965. Leiter: Heinz Zumstein. 19 Teilnehmer.

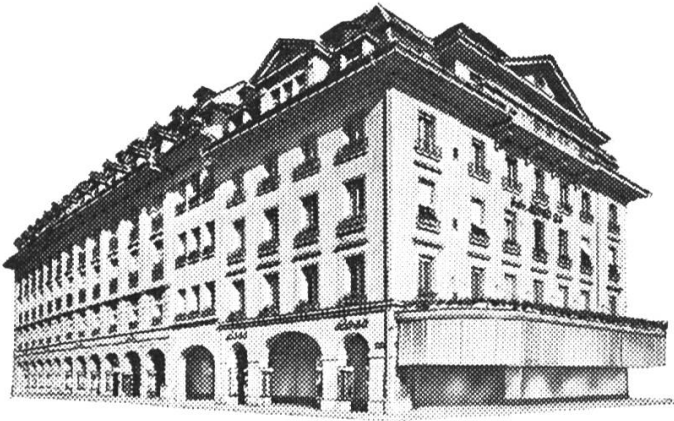
Die Expedition ist nach anfänglichen Schwierigkeiten zustande gekommen und konnte schliesslich mit bestem Erfolg durchgeführt werden. Mit dem Zelt sind 15 Sektionskameraden – vier von ihren Gemahlinnen begleitet – über Belgrad nach Montenegro gefahren, wo sie die gesteckten Gipfelziele erreichten, so am 19. Mai den höchsten Punkt des Durmitor-Massivs, den Bobotov Kuk, 2522 m. In den Bergen lag noch unerwartet viel Schnee. Das Wetter hätten wir uns dagegen nicht besser wünschen können. Vom Zeltlager in Žabljak aus führte die Fahrt, welche unter verdankenswerter Mitwirkung des Reisebüros POPULARIS einwandfrei organisiert war, weiter über Kotor, Dubrovnik und durch die ganze adriatische Inselwelt nach Venedig und zurück nach Hause. Die Teilnehmer durften auf dieser abwechslungsreichen Reise viel Schönes erleben; sie alle danken Heinz Zumstein herzlich für die Initiative, die arbeitsreichen Vorbereitungen und die glückliche Führung der Expedition. Sx

(Ausführlichere Angaben eventuell später.)

Errare humanum est

Ja, irren ist menschlich. Dieser Einsicht widmet Toni Hiebeler im Aprilheft des ALPINISMUS seinen jeweils in nicht weniger als vier Sprachen erscheinenden Leitartikel. Seine reichhaltige Monatsschrift wurde in letzter Zeit vielen Sektionsmitgliedern gratis und franko ins Haus geschickt. In besagtem Beitrag ist natürlich nicht von eigenen Irrtümern die Rede. Ist auch nicht verlangt. Dass aber auch München nicht davor gefeit ist, merkte schnell, wer die vorangegangene Nummer zu Gemüte führte. Rösti-Hannes hat beim Durchblättern jedenfalls beinahe den Überschlag gemacht. Stund doch da schwarz auf weiss zu lesen, dass es in den ganzen Schweizer Alpen kaum eine so ungemütliche Hütte gäbe wie gerade unsere Lötschenhütte Hollandia. Unfreundlich, kalt und finster muss es da sein – und grässlich diese Mäuseplage! Der verantwortliche Redakteur wird es wissen, sonst hätte er den Artikel nicht einfach so setzen lassen. Oder er hätte sich wenigstens zuerst bei seinem ständigen Mitarbeiter in der Schweiz erkundigt, übrigens einem bekannten Mitglied unserer Sektion Bern.

Freilich kann eine Unterkunft auf 3238 m Höhe und nur während zweier Monate im Jahr bewartet, nicht die Annehmlichkeiten eines Berggasthauses bieten. Aber trotzdem: soo ungemütlich ist unsere Lötschenhütte auch wieder nicht. Wäre uns nicht hinlänglich bekannt, wie sehr gewogen Hiebeler uns Schweizern und nicht zuletzt uns Bernern gegenüber ist, könnte man auf den Gedanken kommen, dass er uns einmal «eines einhacken» wollte. Das kann aber schon deshalb nicht sein,



Der Einkauf bei

LOEB

erspart Ihnen Zeit

**Autospenglerei
Automalerei
Abschleppdienst
VW-Vertretung**

**Ch. Bürki, eidg. Meisterdiplom
Hindelbank, Obermoos
Tel. 034-381 74, Bern-Zürich-Strasse**

BUCHHANDLUNG

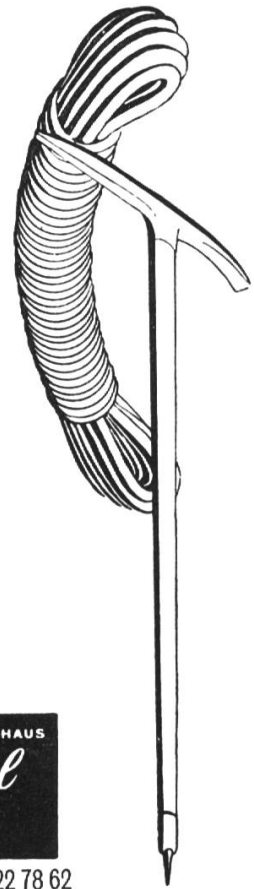
Francke

Von-Werdt-Passage/Neuengasse 43
Telephon 031-22 17 15

R. W. Clark:

Als das Seil riss
Die Erstbesteigung des Matterhorns
im Jahre 1865
Gebunden Fr. 22.-

Berg- und
Wanderschuhe
Windjacken
Kletterhosen
Pickel
Steigeisen
Bergseile
Klettersäcke
etc.



GEN. SCHWEIZ. ARBEITER-SPORTHAUS

**Universal
Sport**

Zeughausgasse 9, Tel. 031 - 22 78 62

Geniessen Sie

die schönen Sommertage auf der herrlichen Gartenterrasse
und beim Miniaturgolfspiel an der grünen Halde

KURSAAL

BERN

weil er gerade jetzt in unseren Reihen Abonnenten wirbt. Soviel Geschäftssinn wird auch dem grössten Nordwandextremisten aller Zeiten nicht abgehen. Bleibt also nur übrig, dass unser Freund seine lieben Landsleute davon abhalten wollte, unsere Hütte zu überschwemmen. Eine solche Überlegung wäre gegebenenfalls gar nicht unklug und sicher verdankenswert gewesen. Wenn an einem Wochenende vor Ostern bei nur 65 Schlafplätzen 128 Übernachtungen verzeichnet wurden, so wäre bei noch stärkerem Besucherandrang die Lage in der Hütte in der Tat ungemütlich geworden. Da hätten sich auch die Mäuse nicht mehr wohlgefühlt.

So oder so: die Sektion Bern kann nie genug für ihre Hollandiahütte und ihren guten Ruf tun. Eben erst hat sie das Telephon einrichten lassen und eine kostspielige bauliche Erweiterung vorgenommen. Nun wird sie daran denken müssen, auch noch für eine ganzjährige Bewirtung zu sorgen mit etwas Betrieb und viel Gemütlichkeit. Als Hüttenwirt kommt natürlich nur eine Persönlichkeit mit Feldmauserpatent in Frage. So wird dann auch im ALPEN-BLICK nichts mehr an unserem Refugium auszusetzen sein. Irrtum vorbehalten. Errare humanum est. *Séracs*

Die Stimme der Veteranen

Veteranentag in Aeschi bei Spiez, am 30. Mai 1965

Die grosse Beteiligung bewies, dass der Veteranentag das Ereignis des Jahres ist, auf das sich jeder von uns freut. Mit Rücksicht auf die unsichere Witterung war die Ausrüstung der erprobten Berggänger-Veteranen grundverschieden. Während die einen in festen Schuhen, Kletterhosen und Windjacke erschienen, war eine kleine Minderheit mit bestem Sonntagskleid angetan. Schirm oder Regenmantel fehlten indessen bei keinem. Von Mühlenen aus wurde Aeschi von den einen auf bequemen Wanderwegen erreicht, während der Hauptharst den romantischen, dafür längeren und steileren Pfad vorzog. Im Hotel Niesen genossen wir ein gutes Mittagessen und einen herrlichen Trunk. Obmann Ernst Iseli, der in gewohnter, flotter Weise den Tag leitete, konnte unsern Sektionspräsidenten, drei Ehrenmitglieder und ein Mitglied des Zentralvorstandes des SAC begrüssen. Sein ganz besonderer Gruss und Dank galt der Gesangssektion, die mit ihren schönen Liedern erheblich zur Verschönerung unserer Veteranentages beitrug. Unser immertätiges Ehrenmitglied, Kari Schneider, gab über die langjährige Tätigkeit der Veteranen einen interessanten Rückblick. Ehrenmitglied Bümi bewährte sich einmal mehr mit seiner Eigenproduktion des Trachtenmädchens mit dem grossen Sammelkorb, der zwar von den 73 Anwesenden (Gesangssektion inbegriffen) nicht ganz, aber doch zum Teil gefüllt wurde. Das ergiebige Ergebnis trägt dazu bei, die Veteranenkasse so zu äufnen, dass der Obmann/Kassier tatenfreudig in die Zukunft blicken und planen kann.

Die Zeit zum Aufbruch und zum Rückmarsch nach Spiez war nur zu schnell herangekommen. Der Obmann dankte nochmals allen Spendern, besonders aber denjenigen der Tranksame. Wir aber danken ihm für die flotte Durchführung des Veteranentages 1965. *Ch. Hg.*

Ergänzender Bericht über die 49. Veteranenzusammenkunft

Veteranenobmann Iseli gibt bei der Behandlung von administrativen Angelegenheiten bekannt, dass die 1966 zum fünfzigsten Male stattfindende Veteranenzusammenkunft als Jubiläumsversammlung geplant ist. Er übergibt das Wort hierüber **Ehrenmitglied Karl Schneider** zu diesbezüglich orientierenden Mitteilungen. Dieser berichtet über seine angestellten Nachforschungen anhand vereinsgeschichtlicher Aufzeichnungen in Jahresberichten, Protokollen und in den «Club-Nachrichten» über die Aktivität der den Altersstufen der Senioren und Veteranen angehörenden Sektionsmitglieder; hierüber gibt er folgende Erhebungen bekannt:

Zur Zeit der ersten Weltkriege 1914–18 hat auf Anregung und Einladung von drei damaligen Veteranen am **20. Mai 1917** in Utzenstorf **erstmalig eine Zusammenkunft von Sektionsveteranen des SAC Bern** stattgefunden, welchem Aufruf von den damals gesamthaft 76 Veteranen deren 42 gefolgt sind. Seither ist diese Veteranenzusam-